

der Kiste in die Küche

Im März stehen
gen knapp 30
Kisten, deren
in der Bevölke-
rentet werden
soll.

Die Kisten wurden die Pflan-
zen ab und mitgenom-
men hat es funktionie-
ren. Die Bevölkerung hat erst
Gemüse und Früchte
geerntet, sagt Katja Stock-
mann, Leiterin der Jugendarbeit.
In ein paar Wochen
wird die Jugendarbeit den Paten
Setzlinge, mit dem
Projekt endet das Projekt,
das durch Gesundheitsförde-
rungen unterstützt wird.

Die Kisten sind an Privatgrundstü-
cken, Hintergärten und Kri-
ppen auf Firmengeländen
stationiert, wur-
den von den Anwohnern bewäs-
selt. Gemüse und
Früchte werden dann aber von
der Bevölkerung geerntet.
Die Jugendarbeit wollte
fürs Gemeinwohl
Bewusstsein für die
Umwelt schaffen. Man soll mer-
ken, dass man auch mal
ernte, so Stockmann.

Die Kisten sind
reichlich und die Reso-
urcen der Bevölkerung durch-
aus gefallen. Auch die
Kisten haben ge-
-



Die Gemüsebox vor dem Haus der Jugendarbeit an der Scharthenstrasse. ba

TROTZ ERFOLG will die Jugendarbeit
künftig weniger Zeit in solche Ge-
meinschaftsprojekte investieren
und sich künftig verstärkt auf die
Jugendlichen konzentrieren. «Die
Stellenaufstockung wurde von
der Gemeinde leider nicht bewil-
ligt, sodass wir niemanden haben,
der künftig solche Gemein-
schaftsprojekte leiten kann.» Ster-
ben lassen will man die Gemüse-

weiterlaufen zu lassen, sodass
künftig mehr Zeit für das Kernge-
schäft, die direkte Arbeit mit der
Jugendlichen, bleibt.

Nach einer rund dreijähriger
Aufbauphase ist der Jugendtreff
wieder sehr stark frequentiert
und es sind auch Partizipations-
projekte am Laufen. «Es ist, wie
man es sich wünscht: Die Jugend-
lichen ergreifen die Initiative und

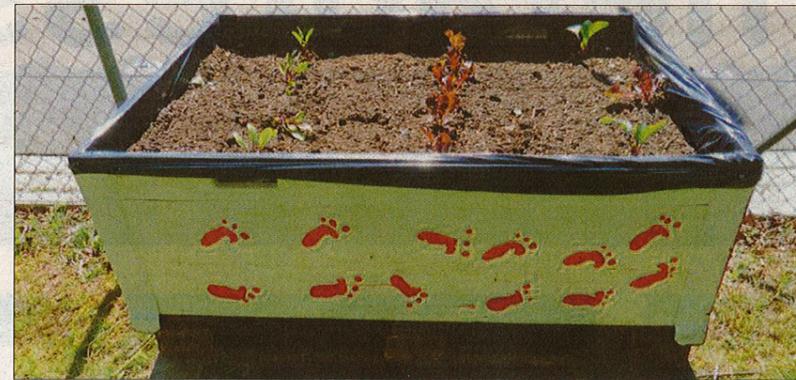
WETTINGEN: Der öffentliche Garten für jedermann/jedefrau

Das Projekt Garten JEden

Grünflächen verschwinden in der Schweiz schneller als Gletscher in den Bergen, und das Gemüse wird aus der ganzen Welt eingeflogen. Mit einem einfachen Prinzip möchte die Jugendarbeit Wettingen (JAW) auf die Situation aufmerksam machen. Mit Hilfe der Bevölkerung entstehen temporäre, mobile Gärten in Holzkisten.

Für unsere Nahrung und die Herkunft zu sensibilisieren, ist die eine Seite des Projekts, ein weiterer Aspekt ist der gemeinschaftsfördernde Gedanke. Die Gemüseboxen verbinden, denn jede/jeder darf das Gemüse ernten, und durch die Übernahme einer Patenschaft wird die Pflege der Boxen gewährleistet.

Die JAW hat eigens eine Rubrik auf der Homepage erstellt, auf der unter anderem die genauen Standorte, die gepflanzten Gemüsesorten sowie passende Rezeptvorschläge zu finden sind (<http://www.jawetti.ch/Gar->



«Aus der Kiste in die Küche»

Bild: zVg

ten-JEden). Am Sonntag, 29. März, um 13 Uhr starten die knackigen und frischen Zeiten in Wettingen auf dem Rathausplatz. Die JAW lädt herzlich dazu ein, einen bunten, naturnahen Nachmittag mit dem Team und den beteiligten Paten zu verbringen. Es werden die Boxen bepflanzt und

jede/jeder aus der Bevölkerung darf einen eigenen Blumentopf mitbringen, in die mit Pflanzenerde befüllte Mulde steigen und sein eigenes kleines Beet für zuhause anlegen.

Holen Sie sich noch den einen oder anderen Tipp für Ihren Garten, erfahren Sie mehr über den Projektver-

lauf und erhalten Sie nähere Einblicke in die Projektplanung eines solchen Projektes. Musikalische Untermalung, ein Angebot zum Spielen und Verweilen mit Schminkecke für die Kleinsten rundet den Event für die ganze Familie ab. An zwölf Standorten in der Gemeinde Wettingen sind dann ab dem 30. März die Hochbeete mit diversen Gemüsesorten aufgestellt. In den nächsten Wochen darf beobachtet werden, wie die Gemüse wachsen und gedeihen. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, zu ernten und zu kochen. Ganz nach dem Motto: «Aus der Kiste in die Küche». Wir freuen uns auf die Begegnung und das rege Ernten.

Garten JEden by JAW
mit Unterstützung von
Gesundheitsförderung Schweiz

Sonntag, 29. März, um 13 Uhr, Start zu den «knackigen und frischen Zeiten» in Wettingen auf dem Rathausplatz

Reklame

Personalisierte Kindergeschichten
und Märli

von
Radiomoderatorin
NADIA LEO



Alle Geschichten
und Infos auf:

www.kinderzeug.ch

REDAKTIONSNEWS

Redaktionsschluss für redaktionelle eingesandte Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr.

Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Redaktion



AUS DEM GEMEINDERAT

Publikation von Gesuchen um ordentliche Einbürgerung Folgende Personen haben bei der Gemeinde Wettingen ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt: Adrian Gashi (m), geb. 1999, serbischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Lindenstrasse 3; Florian Gashi (m), geb. 2002, serbischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Lindenstrasse 3; Sybille Heinecke (w), geb. 1958, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Langäcker 126; Ekaterina Jungmans (w), geb. 1980, russische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Utostrasse 25; Nikita Kostyuchenko (m), geb. 1992, russischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Am Gottesgraben 9; Chaudhry Jabbar Liaqat (m), geb. 2002, pakistanischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Landstrasse 156; Shumanaath Ravichandran (m), geb. 2002, srilankischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Mattenstrasse 37; 'Ramon' Vincent Tacut (m), geb. 1965, 'Gervi' Cendré Tacut (m), geb. 2011, 'Guille' Ravin Tacut (m), geb. 2012, alle philipinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Hardstrasse 31; Antonella Vigiotti (w), geb. 1974, Jil Giordano (m), geb. 2006, Liam Giordano (m), geb. 2010, alle italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Mooshaldenstrasse 15.

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zu den einzelnen Gesuchen einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie auch negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

INSERAT

MANAL-CIURLIA-AGHA
ARZTL. GIPFEL-NATURHEILPRAXIS WETTINGEN

*„Ganzheitlich heilen, mit der Natur,
der besten Apotheke“*



**Gutschein für einen
kostenlosen
Wirbelsäulenchek**

Gültig bis Ende August 2015



Praxis für Naturheilkunde / Manal Ciurlia-Agha
Husmatt 2 / 5405 Baden-Dättwil / 056 558 90 44
www.manal-ciurlia-agma.ch / info@manal-ciurlia-agma.ch

Terminvereinbarung telefonisch oder per E-Mail.



«Garten JEden» Mirjam Strub, Sabine Ott und Flavio Uhlig beim Pflanzen auf dem Rathausplatz.

Fotos: bär

«Garten JEden» gestartet

Es regnete und stürmte, als die Wettinger am Sonntag ihre Gartenboxen bepflanzen.

MELANIE BÄR

Doch eigentlich passe das zum Thema: «Schliesslich brauchen Pflanzen Wasser», sagte Thomas Zehnder, Mandatsträger der Jugendarbeit Wettingen, bei der Begrüssung. 25 Kisten konnten von der Jugendarbeit vermittelt werden, wurden

am Sonntag von den Besitzern auf dem Rathausplatz mit Setzlingen bepflanzt und am Montag an die 12 verschiedenen Standorte gebracht. Sie stehen nun ein Jahr lang auf Wettinger Privatgrundstücken, bei Kindergärten und Krippen sowie auf Firmengeländen.

Von diesem Projekt solle die ganze Bevölkerung profitieren. Bewusst sind die Boxen an öffentlich zugänglichen Stellen platziert. «So kann die Bevölkerung beim Pflanzen, beim Beobachten, wie die Pflanzen wachsen, oder beim Ernten mitmachen», begründet Mirjam Strub von der Jugendarbeit Wettingen (JAW). Die Idee dazu hatte Flavio Uhlig, Jugendarbeiter in Ausbildung, vor zwei Jahren. Dank finanzieller Beiträge der Gesundheitsförderung Schweiz und tatkräftiger Mitarbeit von 12 Paten müssen die Boxbesitzer nichts bezahlen. Sie stellen lediglich den Platz sowie die Gartenpflege sicher und bekommen von der Jugendarbeit Pflegeberatung.

DIE SETZLINGE stammen aus der Klostergärtnerei. Umweltingenieurin Sabine Ott hat vor zwei Monaten begonnen, Samen auszusäen, um jetzt die ersten Setzlinge

zu liefern. «Es müssen pflegeleichte Pflanzen sein, die sich für die Mischkultur eignen, und es muss immer wieder etwas zu ernten geben», so Ott. Als Erstes wurden am Sonntag beispielsweise Erdbeeren, Salat, Krautstiele, Kresse, Kartoffeln, Kohlrabi, Karotten, Radieschen oder Fenchel in die Kisten gepflanzt. Immer wieder werden neue Setzlinge geliefert. «Ich bin gespannt, ob es funktioniert», sagt Ott.

Das sind auch Mirjam Strub und Flavio Uhlig, die das Projekt der Jugendarbeit leiten. Inwiefern sind die Jugendlichen im Projekt involviert? «Sie betreuen drei Kisten. Uns als Jugendarbeit geht es aber vor allem darum, der Gesellschaft zu zeigen, dass die Jugendlichen sich fürs Gemeinwohl engagieren und dass sie positiv im öffentlichen Raum auftreten», so Strub. Am Sonntag ist ihnen das sicherlich gelungen: Die Jugendlichen standen hinter dem Grill und in der Festwirtschaft und haben beim Pflanzen mitgeholfen. Das Angebot zum Spielen mit Schminkecke und Pflanzenkunde für die Kleinen wurde wegen des Wetters weniger genutzt. «Doch es kamen rund 100 Personen zum Pflanzen, wir sind zufrieden», resümieren Uhlig und Strub.



ise angepflanzt wurde und wann es geerntet werden kann (siehe Foto rechts).

us der Kiste für jeden

den, wurden jedoch nicht enttäuscht: Das Kollektivpflanzen von Erdbeeren über Karotten und Tomaten bis hin zu Zucchini macht auch so Spass. Insbesondere wenn dazu noch für gute Musik - von Dino Brandão alias Frank Powers - und feines, warmes Essen und Trinken gesorgt ist.

25 hölzerne Gemüseboxen wurden an diesem Nachmittag von den kleinen und grossen Besuchern und Bewohnern mit insgesamt 36 Gemüsesorten bepflanzt und stehen nun an unterschiedlichen Standorten in ganz Wettingen. Jede Kiste ist mit einem Täfelchen samt QR-Code versehen. Liest man diesen mit dem Handy ein, kann man nachlesen, was in den Kisten angepflanzt ist und wann das Gemüse ge-

dann auch einem gelungenen Essen nichts mehr im Weg.

«Wir sind mit dem Projekt durchwegs auf gute Resonanz gestossen», sagt Projektleiterin Mirjam Strub. «Die Zahl von den ursprünglich geplanten sechs Paten hat sich bis jetzt verdoppelt», freut sie sich. Mit «Paten» sind hier Firmen, Institutionen und Familien gemeint, die sich übers Jahr um die Bewirtschaftung der Gemüseboxen sorgen und die Ernteprodukte den Bewohnern zur Verfügung stellen.

Auf Hilfe von Paten angewiesen

So hat etwa die Stiftung Arwo zehn Kisten unter ihrer Obhut. Jungwacht/Blauring kultiviert vier Kisten und bringt damit Kindern und Jugendli-



chen Stadtoasen gedeihen zu sehen. Essen verbindet, und das Thema Nachhaltigkeit und Bewusstsein für das, was wir essen und woher es kommt, scheint ein Thema mit wachsender Begeisterung zu sein. Die fünf Mitglieder der Jugendarbeit, die sich um das Projekt «Garten Jeden» kümmern, werden nebst der tatkräftigen Hilfe der Paten auch von der Gesundheitsförderung Schweiz finanziell unterstützt. Für das Know-how zur Bepflanzung von Mischkulturen wurden Profis vom Klostergarten herbeigezogen.



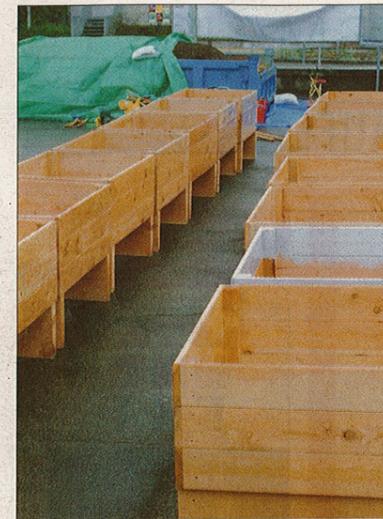
Kurzansprache von Einwohnerratspräsident Joseph Wetzel



Flavio Uhlig übergibt Roland Meier, Geschäftsführer arwo, die Werkzeuge



Zwei Vertreterinnen des Chinderschlösslis



Die Hochbeete stehen zum Auffüllen bereit



Kisten mit Erde auffüllen – eine anstrengende Arbeit

WETTINGEN: Aus der Kiste in die Küche

Schätze aus dem eigenen Gärtchen

Gemüse selber zu ziehen, hat sich auch in den Städten herumgesprochen. Die Bedingungen sind jedoch anders als auf dem Land. Die Jugendarbeit Wettingen ermöglichte das Bepflanzen von Gemüseboxen.

Peter Graf

Auf dem mit edlen Platten aus Valsler Quarzit belegten Zürcher Sechseläutenplatz wuchsen vor rund 70 Jahren Kartoffeln. Damals war es das Ziel, die Lebensmittelversorgung während des Krieges sicherzustellen. Heute wachsen im spanischen Almeria auf 400 Quadratkilometern in Plastikgewächshäusern Obst und Gemüse für den europäischen Markt. Geerntet werden jährlich 3 Millionen Tonnen. Das sind durchschnittlich 10 Kilogramm für jeden Europäer. Heute kann von Knappheit keine Rede mehr sein, und trotzdem ist in den Städten das Anbaufieber ausgebrochen. Die wiederentdeckte Selbstversorgung mit Gemüse und Früchten bringt zusätzliches Grün in die Stadt und ermöglicht den Bewohnern den Kontakt mit der Natur.

Den Gemeinschaftssinn schärfen

Bereits vor zwei Jahren, so Mirjam Strub, kam in der Jugendarbeit



Devise – gemeinsam zum Ziel

Wettingen «jaw» die Idee auf, die Menschen für die Nahrung und deren Herkunft zu sensibilisieren. Sieht man sich in den Regalen der Supermarktketten um, macht es den Anschein, als würden die Gemüsesorten ohne jeglichen Makel wachsen. Dass dem nicht so ist, möchte man mit dem nun gestarteten

Projekt «Garten JEden» der Bevölkerung näherbringen. Wachsen sollen Lebensmittel zum Anfassen, Ernten und Essen. Das Projekt beinhaltet aber auch den Gedanken der Gemeinschaftsförderung. Man soll erleben können, wie unterschiedlich schön das Gemüse wächst, welche Vielfalt existiert und

so an verschiedenen Standorten in der Gemeinde durch die gemeinsamen Anstrengungen bunte Oasen entstehen. Dies zu erreichen, ist auch mit Aufwand verbunden. Die Pflanzen brauchen täglich Wasser, und das Unkraut will entfernt sein. Wer im Sommer in den Urlaub fährt, braucht jemanden, der die

Pflanzen giesst und verpasst womöglich die Haupterntezeit.

Kochen und geniessen

In Reih und Glied waren die Gemüseboxen auf dem Rathausplatz aufgestellt worden. Noch bevor mit dem Pflanzen begonnen wurde, wandte sich Einwohnerratspräsident Joseph Wetzel an die Gäste und an die am Projekt beteiligten Paten. Er verwies nebst den bevorstehenden Herausforderungen beim Hegen und Pflegen des Eigenanbaus auch auf die damit verbundene soziale Komponente. Sein Dank galt den Paten, der Gesundheitsförderung Schweiz und dem lobenswerten Engagement der Wettinger Jugendarbeit. Flavio Uhlig oblag die Aufgabe, alle mit dem bevorstehenden Ablauf der Bepflanzung vertraut zu machen und diese mit den erforderlichen Werkzeugen auszurüsten. Danach wurden die Boxen mit Vlies ausgelegt, um diese dann mit der bereitgestellten Erde zu füllen. Seit Montag sind die mit verschiedenen Gemüsesorten bepflanzten Hochbeete an zwölf Standorten in der Gemeinde aufgestellt. In den nächsten Wochen darf beobachtet werden, wie die Gemüse wachsen und gedeihen. Die Bevölkerung ist dann herzlich eingeladen, zu ernten, zu kochen und zu geniessen.

www.jawetti.ch/Garten-JEden/index.php/

Bilder: pg